

" Was ist herrlicher als Gold, fragte der König.- Das Licht, antwortete die Schlange.  
- Was ist erquicklicher als Licht?, fragte jener.- Das Gespräch, antwortete diese."  
Goethe, ' Märchen '

Dreiteiliges Interaktions-Spiel Burkhard Rüsing  
Winter-Semester 1991 / 1992

1. Handlungs-Teil: 4 Gespräche mit Klängen, Worten,  
a. Gespräch mit Klängen Farben

In mehreren Klang-Gesprächen der 4 GM., die miteinander summen, spielen, singen kann sich ein Zusammenklang entwickeln, in dem sich jeder selbst und die anderen hört. Da gleichzeitig andere Gruppen des Seminars musizieren, kann auch die Wechselwirkung der Seminargruppen hörbar werden. (Fotos + Notizen)

b. Gespräche mit Worten ( 4 Gemeinsame Erfahrungselemente )

- Text-Wahl: Jedes Gruppen-Mitglied wählt seinen/hren Text ( vergl. Literaturverzeichnis) und arbeitet ihn durch.
- Zitatwahl: Aus dem Text wählt das Gr.MG. EIN Zitat aus schreibt es ab und trägt es seiner/iherer Gruppe vor.
- 2 Beispiele zum Zitat im Gruppengespräch: Die Gruppe erarbeitet zum ausgewählten Zitat je ein Beispiel aus Klang-Gespräch und Farbgespräch, schreibt sie auf und trägt das jew. 'Gemeinsame Erfahrungselement' im Plenum vor. Diese werden durch die Fotos aus Klang- und Farb-Gespräch veranschaulicht und ins Begleitmanuskript eingefügt.

c. Gespräche mit Farben

Die Kleingruppe führt 4 Gespräche mit Farben auf: ( Keilrahmen 75X90 Cm mit Nesselbespannt ). Die Farben sollen möglichst lasierend auf dem jew. trockenen Spielfeld aufgetragen werden. Dabei entsteht das Gruppenbild. ( Fotos + Notizen. )

" ... das Ich hat gewisse Wachstumsbedingungen. Es ernährt sich ausschließlich nur von den Bewegungen, die es selbst macht. "  
( Lusseyran, 'Gegen die Verschmutzung des Ich ', Seite 12 )

2. Individual-Teil: Individuelles Erfahrungselement

In den Gesprächen mit Klängen, Worten, Farben sind Einsichten und Erkenntnisse, Gefühle und Wechselwirkungen, Absichten und Erfahrungen zum Ausdruck gebracht worden, die für Spieler + Spielerinnen wichtig sind:

a. Text-Wahl

Jedes der vier Gruppenmitglieder hat zu den 'Gesprächen mit Worten' bereits seinen Text gewählt.

b. Zitat-Wahl

Aus seinem/ihren Text wählt jedes Gruppenmitglied ein weiteres Zitat aus und schreibt es ab.

c. 2 Beispiele zum Zitat

Zu dem Zitat wird je ein Beispiel aus der gemachten Erfahrung während eines 'Klanggespräches' und während eines 'Farbgespräches' in Beziehung gesetzt und aufgeschrieben.

Auch das ' Individuelle Erfahrungselement ' steht in mehreren Kontexten: Gedanken, Bilder, Gefühle ...

"Schläft ein Lied in allen Dingen,  
die da träumen fort und fort  
und die Welt hebt an zu singen,  
triffst Du nur das Zauberwort."  
( Eichendorff )

### 3. Gesprächs-Teil: Gemeinsamer Theoriebezug

In den Beratungs-Gesprächen und in kurzen Einleierungsreferaten weist der Spielleiter auf Gedanken aus den Texten und auf Übertragungsmöglichkeiten hin. Er stellt Bezüge zum Spiel her.

#### a. Gespräche zum Seminarthema

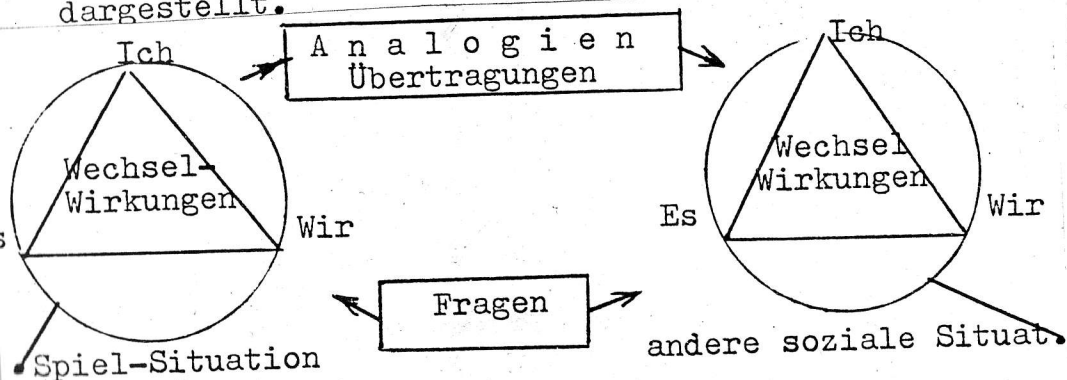
Nach dem auch schriftlichen Abschluß von Handlungs- und Individual-Teil formuliert jedes Gruppenmitglied mit eigenen Worten den jeweiligen Hauptgedanken seines Textes und trägt ihn seiner Gruppe vor.

Die Kleingruppe setzt diese vier Hauptgedanken in Beziehung zu einem konkreten Beispiel aus der gemeinsam gemachten Spielerfahrung.

b. Die Zusammenhänge und Beziehungen zwischen den 'Erfahrungs-Elementen' bzw. Hauptgedanken werden auf der Schautafel der Kleingruppe veranschaulicht und ein kurzer erklärender Text beigefügt.

#### c. Analogien ( Übertragungs-Beispiel )

Wichtige erspielte/ erarbeitete Erfahrungen, Erkenntnisse und Metaphern ( vergl. Schautafel ) werden per Analogie auf eine andere soziale Situation übertragen und anhand eines einfachen Beispiels dargestellt.



Die Ergebnisse der drei Spiel-Teile werden im Begleit-Manuskript zusammengestellt.

### Gliederung des Begleitmanuskriptes Winter-Semester 1991/92

Wie jeder Organismus ist auch das 'dreiteilige Interaktions-Spiel' Veränderungen unterworfen. ( vergl. die jew. Neufassung der Spielregel und Semnarmethodedurch den Seminarleiter zu Beginn des Semesters. )

Die drei Spiel-Teile bauen aufeinander auf. Ihre Ergebnisse werden im Begleitmanuskript festgehalten. Es besteht aus:

Deckblatt: Fachgebiet Psychologie  
(Spiel-+ Interaktionspsychol.)  
Seminar-Thema  
Namen der Gruppenmitglieder

1. Handlungs-Teil: Gruppenbild  
Schlußgespräch mit Klängen  
4 Gemeinsame Erfahrungselemente
2. Individual-Teil: Ein Individuelles Erfahrungselement je Gruppenmitglied
3. Gesprächs-Teil: Gespräche zum Seminarthema  
( 4 Hauptgedanken in Bezug zu einem konkreten Beispiel aus der gemeinsamen Spiel-Erfahrung )  
Schautafel der Gruppe mit kurzem erklärendem Text  
Übertragung des Erarbeiteten auf eine andere soziale Situation

### Literaturverzeichnis

Das von der Gruppe angefertigte Begleitmanuskript ist Bestand-Teil des 'Dreiteiligen Interaktions-Spieles'.

*Mit freundlichen Grüßen*

*Burkhard Rüger*